

Rainer Sachse · Meike Sachse · Jana Fasbender

# Klärungsorientierte Psychotherapie der narzisstischen Persönlichkeitsstörung



# Klärungsorientierte Psychotherapie der narzisstischen Persönlichkeitsstörung

# **Praxis der Psychotherapie von Persönlichkeitsstörungen**

Band 2

Klärungsorientierte Psychotherapie  
der narzisstischen Persönlichkeitsstörung  
von Prof. Dr. Rainer Sachse, Dipl.-Psych. Meike Sachse  
und Dipl.-Psych. Jana Fasbender

---

Herausgeber der Reihe:

Prof. Dr. Rainer Sachse, PD Dr. Philipp Hammelstein  
und PD Dr. Thomas Langens

# Klärungsorientierte Psychotherapie der narzisstischen Persönlichkeitsstörung

von

Rainer Sachse, Meike Sachse  
und Jana Fasbender

HOGREFE



GÖTTINGEN · BERN · WIEN · PARIS · OXFORD · PRAG · TORONTO  
CAMBRIDGE, MA · AMSTERDAM · KOPENHAGEN · STOCKHOLM

*Prof. Dr. Rainer Sachse*, geb. 1948. 1969–1978 Studium der Psychologie an der Ruhr-Universität Bochum. Ab 1980 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Ruhr-Universität Bochum. 1985 Promotion. 1991 Habilitation. Privatdozent an der Ruhr-Universität Bochum. Seit 1998 außerplanmäßiger Professor. Leiter des Institutes für Psychologische Psychotherapie (IPP), Bochum. Arbeitsschwerpunkte: Persönlichkeitsstörungen, Klärungsorientierte Psychotherapie, Verhaltenstherapie.

*Dipl.-Psych. Meike Sachse*, geb. 1983. 2002–2008 Studium der Psychologie an der Technischen Universität Chemnitz. Seit 2009 Ausbildung zur Psychologischen Psychotherapeutin (Verhaltenstherapie). Seit 2009 Mitarbeiterin am Institut für Psychologische Psychotherapie (IPP), Bochum. Arbeitsschwerpunkte: Klärungsorientierte Psychotherapie, Persönlichkeitsstörungen.

*Dipl.-Psych. Jana Fasbender*, geb. 1976. 1996–2001 Studium der Psychologie an der Ruhr-Universität Bochum. 2005 Approbation als Psychologische Psychotherapeutin. Seit 2005 psychotherapeutische Tätigkeit in privatpsychologischer Praxis in Bochum. Ausbildungsbeauftragte, Dozentin und stellvertretende Leiterin des Instituts für Psychologische Psychotherapie (IPP), Bochum. Arbeitsschwerpunkte: Klärungsorientierte Psychotherapie, Verhaltenstherapie.

© 2011 Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG  
Göttingen • Bern • Wien • Paris • Oxford • Prag • Toronto  
Cambridge, MA • Amsterdam • Kopenhagen • Stockholm  
Rohnsweg 25, 37085 Göttingen

**<http://www.hogrefe.de>**

Aktuelle Informationen • Weitere Titel zum Thema • Ergänzende Materialien

### **Copyright-Hinweis:**

Das E-Book einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar.

Der Nutzer verpflichtet sich, die Urheberrechte anzuerkennen und einzuhalten.

---

Umschlagabbildung: © Sandor Jackal – Fotolia.com

Format: PDF

ISBN 978-3-8409-2386-9

## **Nutzungsbedingungen:**

Der Erwerber erhält ein einfaches und nicht übertragbares Nutzungsrecht, das ihn zum privaten Gebrauch des E-Books und all der dazugehörigen Dateien berechtigt.

Der Inhalt dieses E-Books darf von dem Kunden vorbehaltlich abweichender zwingender gesetzlicher Regeln weder inhaltlich noch redaktionell verändert werden. Insbesondere darf er Urheberrechtsvermerke, Markenzeichen, digitale Wasserzeichen und andere Rechtsvorbehalte im abgerufenen Inhalt nicht entfernen.

Der Nutzer ist nicht berechtigt, das E-Book – auch nicht auszugsweise – anderen Personen zugänglich zu machen, insbesondere es weiterzuleiten, zu verleihen oder zu vermieten.

Das entgeltliche oder unentgeltliche Einstellen des E-Books ins Internet oder in andere Netzwerke, der Weiterverkauf und/oder jede Art der Nutzung zu kommerziellen Zwecken sind nicht zulässig.

Das Anfertigen von Vervielfältigungen, das Ausdrucken oder Speichern auf anderen Wiedergabegeräten ist nur für den persönlichen Gebrauch gestattet. Dritten darf dadurch kein Zugang ermöglicht werden.

Die Übernahme des gesamten E-Books in eine eigene Print- und/oder Online-Publikation ist nicht gestattet. Die Inhalte des E-Books dürfen nur zu privaten Zwecken und nur auszugsweise kopiert werden.

Diese Bestimmungen gelten gegebenenfalls auch für zum E-Book gehörende Audiodateien.

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Einleitung</b> . . . . .	<b>9</b>
<b>2</b>	<b>Die narzisstische Persönlichkeitsstörung: Konzeption und Diagnostik</b> . . . . .	<b>10</b>
2.1	Was sind Narzissten? Eine Beschreibung . . . . .	10
2.2	Narzisstes: Probleme der Definition . . . . .	13
2.3	Die bisherige Definition: Erfolgreiche Narzissten . . . . .	14
2.4	Diagnostik . . . . .	14
2.4.1	DSM-Kriterien: Eine Definition erfolgreicher Narzissten . . . . .	14
2.4.2	Überblick über empirisch validierte Charakteristika von Narzissmus . . . . .	15
2.5	Drei Typen von Narzissten . . . . .	18
<b>3</b>	<b>Störungstheorie: Kriterien von Narzissmus nach dem Modell der Doppelten Handlungsregulation und neue Kriterien für eine Diagnostik</b> . . . . .	<b>20</b>
3.1	Definitionskriterien von Narzissmus . . . . .	20
3.2	Erfolgreiche Narzissten . . . . .	25
3.2.1	Motive . . . . .	25
3.2.2	Schemata . . . . .	26
3.2.3	Manipulatives Handeln . . . . .	30
3.2.4	Reale Kompensation . . . . .	31
3.2.5	Ziele. . . . .	32
3.2.6	Intrinsische Motivation . . . . .	32
3.2.7	Alienation. . . . .	32
3.2.8	Kosten. . . . .	32
3.2.9	Ich-Syntonie . . . . .	33
3.2.10	Perspektive . . . . .	33
3.2.11	Vermeidung . . . . .	33
3.2.12	Charakteristika erfolgreicher Narzissten . . . . .	34
3.3	Gescheiterte Narzissten . . . . .	35
3.3.1	Das Phänomen . . . . .	35
3.3.2	Charakteristika gescheiterter Narzissten . . . . .	36
3.3.3	Fremdbestimmung . . . . .	39
3.4	Erfolglose Narzissten . . . . .	40
3.4.1	Das Phänomen . . . . .	40
3.4.2	Charakteristika erfolgloser Narzissten . . . . .	41
3.4.3	Wie wird man erfolgloser Narzisst? . . . . .	43

3.4.4	Unrealistisch-positives Selbstkonzept . . . . .	44
3.4.5	Verantwortungsübergabe und Lageorientierung . . . . .	45
3.4.6	Unrealistische Ziele. . . . .	46
3.4.7	Regelsetzen und VIP-Status . . . . .	47
3.4.8	Die drei Typen von Narzissten im Vergleich . . . . .	48
3.4.9	Fazit: Erfolgreiche vs. erfolglose Narzissten . . . . .	49
<b>4</b>	<b>Allgemeine therapeutische Strategien bei narzisstischen Klienten . . . . .</b>	<b>51</b>
4.1	Allgemeine therapeutische Grundhaltungen . . . . .	51
4.2	Therapiephasen . . . . .	52
4.3	Komplementarität auf der Motivebene . . . . .	53
4.4	Explizierung der Beziehungsmotive. . . . .	58
4.5	Klärung . . . . .	58
4.6	Transparent-Machen der Spielstruktur . . . . .	59
4.6.1	Allgemeines. . . . .	59
4.6.2	Konfrontation mit Kosten. . . . .	59
4.6.3	Konfrontation mit Intentionen . . . . .	60
4.6.4	Konfrontation mit Spielen und mit Manipulation . . . . .	60
4.6.5	Umgang mit Tests. . . . .	61
4.6.6	Explizieren der Schemata. . . . .	62
4.6.7	Biographische Arbeit . . . . .	62
4.7	Bearbeitung der Schemata. . . . .	63
4.8	Trojanische Pferde. . . . .	63
<b>5</b>	<b>Spezifische therapeutische Strategien für erfolgreiche, gescheiterte und erfolglose Narzissten . . . . .</b>	<b>65</b>
5.1	Therapeutischer Umgang mit erfolgreichen Narzissten . . . . .	65
5.2	Gescheiterte Narzissten . . . . .	68
5.3	Erfolglose Narzissten . . . . .	72
<b>6</b>	<b>Beispiele für den therapeutischen Umgang mit Narzissten . . . . .</b>	<b>74</b>
6.1	Beispiel 1: Komplementäre Beziehungsgestaltung im Erstgespräch . . . . .	74
6.1.1	Das Transkript . . . . .	74
6.1.2	Kommentar . . . . .	78
6.2	Beispiel 2: Konfrontation des Klienten . . . . .	81
6.2.1	Das Transkript . . . . .	81
6.2.2	Kommentar . . . . .	84
6.3	Beispiel 3: Besondere Konfrontation . . . . .	86
6.3.1	Das Transkript . . . . .	86
6.3.2	Kommentar . . . . .	90
6.4	Beispiel 4: Klärung negativer Selbstschema-Aspekte. . . . .	92
6.4.1	Das Transkript . . . . .	92
6.4.2	Kommentar . . . . .	96
6.5	Beispiel 5: Eine Schemabearbeitung in einem Ein-Personen-Rollenspiel . . . . .	97
6.5.1	Das Transkript . . . . .	97

---

6.5.2	Kommentar . . . . .	106
6.6	Beispiel 6: Umgang mit einer schwierigen Interaktionssituation . . . . .	108
6.6.1	Das Transkript . . . . .	108
6.6.2	Kommentar . . . . .	112
Literatur . . . . .		115



# 1 Einleitung

Die narzisstische Persönlichkeitsstörung (abgekürzt: NAR) ist eine in der ambulanten Psychotherapie häufig vorkommende Störung: Therapeuten werden daher mit Sicherheit mit entsprechenden Klienten konfrontiert. Klienten mit NAR sind jedoch leicht bis hochgradig interaktionsschwierig: Daher benötigen Therapeuten eine hohe therapeutische Expertise, um angemessen mit diesen Klienten umgehen zu können. Diese Expertise wollen wir in diesem Buch bereitstellen.

Wir wollen dabei eine spezifische theoretische und therapeutische Konzeption vorstellen, die Konzeption „Klärungsorientierter Psychotherapie“. Deshalb ist dieses Buch ein „Konzept-Buch“, keine Monographie: Wir stellen nicht Ansätze dar und diskutieren sie, sondern wir stellen *unseren* Ansatz dar. Für eine allgemeine Erörterung von NAR siehe Akhtar (1996), Cain et al. (2008), Derksen (1995), Donohue et al. (2007), Emmelkamp und Kamphuis (2007), Fiedler (2007), Horowitz (1996), Levy et al. (2009), Magnavita (2004), Masterson (1981), Millon (1996), Oldham et al. (1996), Plakun (1996), Ronningstam (2005, 2009), Ronningstam & Gunderson (1996). Als Einführung für Klienten sind geeignet: Lelord und André (2009), Oldham und Morris (2010), Sachse (2004c).

Wir gehen zunächst auf ein Funktionsmodell von Narzissmus ein und unterscheiden drei Typen von Narzissten: Die erfolgreichen, die gescheiterten und die erfolglosen NAR. Diese Unterscheidung ist, wie wir zeigen werden, therapeutisch hoch relevant.

Wir stellen dann therapeutische Phasen und für diese spezifische therapeutische Strategien und Interventionen dar. Und, da das Buch hochgradig praxisorientiert ist, werden wir diese Strategien und Interventionen an Transkripten exemplarisch verdeutlichen. Wir gehen dabei speziell auf Aspekte komplementärer Beziehungsgestaltung, Konfrontation, Klärung und Schemabearbeitung ein sowie auf den Umgang mit schwierigen Interaktionssituationen.

Die Konzepte haben sich in der Praxis bewährt und ermöglichen einen effektiven Umgang mit narzisstischen Klienten.

## 2 Die narzisstische Persönlichkeitsstörung: Konzeption und Diagnostik

In diesem Kapitel geben wir eine Definition von Narzissmus und führen die Unterscheidung ein zwischen erfolgreichen, gescheiterten und erfolglosen Narzissisten. Wir geben einen Überblick über Verhaltensmerkmale, die die narzisstische Störung kennzeichnen und stellen dann die relevanten „Tiefen-Strukturen“ (Schemata, Motive und Spielstrukturen) erfolgreicher, gescheiterter und erfolgloser Narzissisten dar.

### 2.1 Was sind Narzissisten? Eine Beschreibung

Genau wie bei anderen Persönlichkeitsstörungen auch rangiert der Narzissmus (NAR) von leichtem Stil bis zu einer sehr schweren Störung. Und wie bei anderen Störungen auch, stellt ein narzisstischer Stil eher eine Ressource dar als eine Belastung: Die Personen sind leistungsfähiger, sind „straight“, gut organisiert, haben ein gutes Durchhaltevermögen, sind ambitioniert, zufrieden und erfolgreich (vgl. Campbell, 1999, 2001; Herten & Sedikides, 2009; Johnson, 2005; Kohut, 1977; Lelord & André, 2009; Oldham & Morris, 2010; Ronningstam, 2005; Russ et al., 2008; Stone, 1998; Wink et al., 2005). Je stärker sich der Narzissmus einer schweren Störung annähert, desto höher werden jedoch die Kosten, die er verursacht. Zum Beispiel Achse-I-Störungen, Substanzmissbrauch, Interpersonelle Probleme und erhöhtes Suizidrisiko (Bacher et al., 2005; Campbell et al., 2002; Carroll et al., 1998; Ehrenberg et al., 1996; Links et al., 2003; Luhtanen & Crocker, 2005; Morf & Rhodewalt, 2001; Rathvon & Holmstrom, 1996; Ritter et al., 2008; Ronningstam, 1996; Ronningstam & Maltzberger, 1998; Vaglum, 1999).

In der ambulanten Psychotherapie sind nach unserer Erfahrung die „mittelschweren“ Störungen am häufigsten: Daher wollen wir mit deren Beschreibung beginnen, um dem Leser einen ersten Eindruck zu vermitteln (vgl. hier Döring & Sachse, 2008; Sachse, 2001, 2002, 2004a, 2004b, 2006a, 2006b, 2007, 2008).

Klienten mit NAR weisen immer ein negatives Selbstschema auf mit Annahmen wie „ich bin inkompetent“, „ich kann nichts“, „ich bin ein Versager“ u.ä.: Daher weisen Klienten mit NAR *immer* auch ein negatives Selbstschema auf (auch dann, wenn sie extrem erfolgreich sind) und damit zeigt sich auch *immer* ein (mehr oder weniger) hohes Maß an *Selbstzweifeln*: Gedanken wie „schaffe ich das wirklich?“, „bin ich wirk-